



Mitteilungen der Abteilung „Wandern“ im TPSK 1925 e.V.

Ausgabe 1, 2016

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

für das **Wanderjahr 2016** wünschen wir Euch und Euren Familien alles Gute und viele schöne, gemeinsame Wanderungen und Touren.

Wanderabteilung im TPSK 1925 e.V.
Günther Regnery, Abteilungsleiter

Wanderberichte

Tour mit dem Bus zum Gänsebratenessen in die Eifel nach Schuld an der Ahr am Samstag, 07. November 2015 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 56, darunter 30 Gäste)

Alle sind pünktlich am Abfahrtsort, der Bus mit Werner Ramser kommt pünktlich, so dass wir um 10:00 Uhr abfahren können.

Wie immer ist es eine schöne Fahrt durch die Eifel, und wir treffen rechtzeitig zur Einkehr bei der Familie Schäfer ein.

Das Essen ist wie immer gut, die Gäste, die keinen Gänsebraten essen möchten, können sich ein anderes Gericht bestellen.

Nach dem Essen gehen einige durch den Ort, die Kirche besichtigen und sich die Füße vertreten. Das Wetter spielt mit.

Es wartet dann ja schon wieder Nachmittagskaffee mit einem „dicken Stück Kuchen“ auf uns.

Nachdem alle rundum satt sind, geht es wieder zurück nach Köln.

Es war wieder eine schöne Fahrt und wir erreichen Köln ohne Stau gegen 17:30 Uhr.

Bericht: **Karin Unshelm**

Wanderung „Simmerath / Westwallrelikte“, Samstag, 21. November 2015 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 6 km, Anzahl Teilnehmer: 16)

Unser Wanderführer **Theo Ochendalski** entlastet **Karin Unshelm** und berichtet über diesen Wandertag.

Um 09.05 Uhr brachte uns der „schnelle“ RE 12 nach Kall. Hier trafen sich um 10.00 Uhr die heute aus unterschiedlichen Richtungen kommenden 16 Teilnehmer.

Christine Behrens meinte, bis zur Abfahrt des Busses SB 82 gleich hier einen auf Ihren einige Tage zurückliegenden Geburtstag ausgeben zu können. Das wurde gerne angenommen und ihr mit einem Ständchen gedankt.

Nach Wechsel in den AVV-Bus SB 63 im IP Vogelsang erreichten wir Simmerath zur Weiterfahrt mit dem Bus 82. Bei guter Fernsicht bot die etwas längere Anfahrt Gelegenheit, die schöne Natur der Eifel bequem zu genießen (sofern das die Unterhaltung mit dem Sitznachbar erlaubte).

Bei merklich abgekühlten Temperaturen begann dann um 11.45 Uhr unsere Wanderung. Nach ausgiebigem Philosophieren über den Nutzen der „Panzer Sperre“ folgten wir nicht dem nur 50 cm breiten Weg der Höckerlinie sondern dem etwas längeren Wirtschaftsweg durch das Kranzbruchvenn Richtung Konzen.

An einer windgeschützten Stelle war Zeit für eine Stehpause. Gelegenheit für **Manfred Löhe**, alle auf einen Schnaps zu seinem Geburtstag zu nötigen. Von wegen nötigen! Der war zum Butterbrot hoch willkommen. Danach natürlich: „**Manfred**, wir danken Dir“ und auch unser Ständchen.

Mit Rückblick auf das Kranzbruchvenn ging es oberhalb des Kalltals am Hexenplatz entlang über den Kranzbach zum Durchlass der Höckerlinie an der Kalferscheider Gasse. Dieser folgten wir über die Linden- und Bruchstraße zum „Kraemann“.

Hier trug uns **Willi Wilden**, 89 Jahre, begleitet von seiner **Ehefrau**, (identischer Geburtstag und Geburtsjahr), sein 2004 verfasstes Gedicht vom „Kraemann“ im Simmerather Dialekt vor.

Mit „Frühspott“ lieber Willi: Dankeschön!

Bevor der Linienbus um 14.30 Uhr abfuhr, im Bistro noch einen Kaffee.

Mit Tschüss und Bis bald trennten wir uns um 16.40 Uhr in Köln.

Bericht: Theo Ochendalski

Rückblick auf die Adventfeier der Wanderabteilung am Samstag, 12. Dezember 2015

Für die Wanderfreunde war das „Le Buffet“ am gut zu erreichenden Wiener Platz auch im letzten Jahr der auserwählte Ort für die Weihnachtsfeier.

Zu den Wanderungen trifft man sich üblicherweise in angepasster Wanderkleidung, an diesem Tag jedoch hatten sich nicht nur unsere Damen, sondern auch die Herren extra fein gemacht, so wie es sich für das „Christkindchen“ gehört.

Der Abteilungsleiter, unser Wanderbruder **Günther Regnery**, zeigte sich sehr erfreut dass er von den 62 Mitgliedern der Wanderabteilung 52 Teilnehmer begrüßen konnte. Den Abwesenden die aus anderen Gründen nicht teilnehmen konnten wünschte er im Namen der Wanderfreunde eine gute Zeit.

Er achtete auch darauf, dass alle die Einladung mit TOP und Örtlichkeit der JHV, sowie die Wandervorschau 2016 erhalten hatten.

Bevor er **Theo Ochendalski** bat, im Laufe des Nachmittags die nötigen Ansagen zu machen, dankte er unserem Wanderbruder **Günter Heintz** dafür, dass dieser das Singen der Weihnachtslieder mit dem Akkordeon begleitete.

Die traditionellen deutschen Weihnachtslieder sangen wir abwechselnd auch mit kölschen Texten. Wie gut, dass zu den uns bekannten Melodien die Liedtexte vorlagen.

Wortbeiträge durch **Karl - Heinz, Elisabeth, Ursula**, die u.a. ein „geerbtes“ Gedicht von ihrem Großvater frei vortrug, und **Theo** kamen nicht zu kurz.

Im Vereinsleben sind Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften üblich. Während dieser Weihnachtsfeier konnte der Ehrenvorsitzende der TPSK, unser Abteilungsmitglied **Karl-Heinz Schöppy**, assistiert von **Günther Regnery**, unsere Mitglieder **Inge Seng** und **Ursula Thenenbach** für 25 Jahre Vereinstreue im TPSK 1925 e.V. mit Urkunde, silberner Ehrenbroche und flüssigem Präsent ehren. Wegen Krankheit konnte **Inge Seng** die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Mit netten Worten, vorgelesen von ihrem Mann **Rolf Seng**, bedankte Sie sich für die zgedachte Ehrung.

Danach wurden **Klaus Eusterholz** für 30 Jahre sowie **Doris Klatt** und **Inge Kur** für je 20 Jahre und **Martin Wolf** für 15 Jahre Treue zur Wanderabteilung mit Urkunde und kleinem Präsent geehrt (wie schnell die Jahre vergehen).

Nach einer nötigen Pause wurde **Renate Schulz** gebeten, an unsere ehrenamtlich tätigen Wanderführerinnen und Wanderführer (**Christine Behrens, Klaus Eusterholz, Elisabeth Gaspers, Theo Ochendalski, Günther Regnery, Karl-Heinz Schöppy, Rolf Seng** und **Thomas Walther**) für ihren Einsatz Worte des Dankes zu richten. Als Präsent der Wanderabteilung konnte sie Jedem eine „schwere“ Flasche und einen Umschlag mit einem Barzuschuss für eine Ford Theaterkarte o.a. überreichen. Auch unsere Helfer erhielten ein Dankeschön.

Allmählich verspürte man ein Hungergefühl. Aber der „Wanderschuh“ musste noch ausgelost werden. Gewonnen hat ihn **Rolf Seng**. Der Wanderschuh wird nun für ein Jahr von **Inge** und **Rolf Seng** in Gerolstein behütet.

Günther Regnery gab noch einige geschäftliche Hinweise. Für 2016 und hofft er auf rege Beteiligung an unseren Aktivitäten.

Günter Heintz erhielt für seine musikalische Begleitung zum Dank etwas zum Anstoßen und 2 Ford Theaterkarten.

Mit dem Abschlusslied „Kutt jot heim“ dankte **Günther Regnery** allen für ihr Kommen und wünschte ein friedliches Fest und später einen guten Heimweg. **Elisabeth** dankte er für die Buffetauswahl und gab um 18 Uhr das Buffet frei.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Adventwanderung mit Einkehr, Mittwoch, 16. Dezember 2015 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 56 km, Anzahl Teilnehmer: 14, darunter 1Gast)

Treffpunkt ist um 13:30 Uhr– Haltestelle „Alter Militärring“ der Straßenbahnlinie 1. Es gehen 15 Personen mit.

Wir gehen in Richtung Stadtwald, teils über sehr matschige Wege. Nach ca. 1 Stunde erreichen wir den Tierpark im Stadtwald. Wir gehen noch ein kleines Stückchen weiter und dort wartet der „liebe Theo“ mit heißer Flüssigkeit, sprich Glühwein, auf uns. Wir haben alle in einer Schutzhütte Platz bekommen.

Elisabeth gibt jedem eine Wunderkerze, oder auch 2, viele stellten kleine Geschenke auf die Bank und es werden jede Menge kleine Kerzen angezündet. **Brigitta Krause** spendiert eine große Dose mit Weihnachtsstollen, einige spendieren Schokolade und der Glühwein schmeckt.



Fotos: Elisabeth Gaspers

Dann geht es weiter zum Friedhof Melaten, dort wartet **Theo** auf uns, um uns das Grab von **Anni Kramb** zu zeigen. Sie ist dort bei ihrem Mann beerdigt.

Wir gehen in Richtung Aachener Weiher, kommen dann zur Moltkestraße und kehren schließlich in das Brauhaus Pütz ein, Ecke Richard-Wagner-Straße/Engelbertstraße. Dort hat **Elisabeth** für uns Plätze reserviert. Nachdem alle gegessen haben, geht es auf nach Hause.

Es war ein schöner adventlicher Nachmittag.

Bericht: **Karin Unshelm**

Wanderstart „von Niehl nach Blumenberg“, Samstag, 09. Januar 2016 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 9 km, Anzahl Teilnehmer: 24)

Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Rudolfplatz. Es nehmen 24 Wanderinnen und Wanderer teil.

Am Rudolfplatz steigen wir in die Line 15 und fahren bis zur Wilhelm-Sollmann-Straße, dann geht es noch weiter mit der Buslinie 122 in Richtung Pesch. Wir fahren nur 1 Haltestelle bis Bremerhavener Straße.

Wir gehen ein Stück die Neusser Landstraße und erreichen das Gelände der ehemaligen Glanzstoffwerke in Niehl.

Ecke Neusser Landstraße/Breuer Straße steht das ehemalige Verwaltungsgebäude der Glanzstoffwerke. Dort wurde von 1928 bis 1967 Kunstseide und Zellwolle für die Bekleidungsindustrie produziert. Heute sind dort Flüchtlinge untergebracht.

In einem Gebäude befindet sich der Musikclub Kantine, dort finden Tanzveranstaltungen für türkische Hochzeiten statt.

Etwas weiter auf der linken Seite erreichen wir einen fensterlosen Turm. Dieser ist einmalig in Köln. Es ist ein Hochbunker. In diesem Hochbunker fanden im 2. Weltkrieg 600 bis 700 Menschen Platz.

Wir gehen wieder ein Stück die Neusser Landstraße entlang, überqueren die Straße und kommen an einen großen Parkplatz. Dort treffen sich regelmäßig Laufgemeinschaften. Wir gehen durch den Wald in Richtung Seeberg.

Eine Kuriosität auf der linken Seite! Wir sehen ein Feld von mindestens 50 blühenden Osterglocken und das am 09. Januar.

Der weitere Weg ist mit den Zeichen 11 im Kreis und G1 markiert, d. h. für den Grüngürtelrundweg und den Kölnpfad. Es geht weiter durch den Wald und wir kommen an ein paar Treppenstufen. Diese steigen wir hoch und gelangen zum Chrysanthemenweg. Dieser führt uns an einigen mehrstöckigen Wohnhäusern vorbei und wir sind in der „Weißen Siedlung“. Diese Siedlung entstand in den 60er Jahren, geplant und gebaut vom Architekten Oswald Mathias Ungers.

Auf einem Spielplatz zwischen den Häusern kommen wir wie jedes Jahr in den Genuss eines guten Tröpfchens. Elisabeth spendiert etwas Klares und Süßes, Käsewürfel und Salzstangen aufgrund ihres Geburtstages. Dann singen wir ein Ständchen. Es hat allen gut gemundet.

Es geht weiter um 12:10 Uhr durch die Siedlung, diesmal mit Flachdachhäusern. Dann erreichen wir eine Grünanlage, dort haben Kleingärtner ihre Gärten angelegt.

Links sehen wir im Schatten von 3 Hochhäusern eine Ziegenherde friedlich grasen. Ein Stück weiter gelangen wir an einen Bau- und Abenteuerspielplatz, dieser nennt sich „Der Bau“. Die Leute vom Spielplatz kümmern sich um die Ziegenherde.

Schließlich erreichen wir die Oxfordter Passage. Dies ist der Anfang der größten Plattensiedlung in NRW. Sie wurde in Seeberg-Nord und Chorweiler gebaut und sieht ziemlich schäbig aus.

Wir gehen weiter zum Innern der Trabantenstadt und staunen; denn es herrscht geschäftiges Treiben in den Straßen. Viele der Straßen sind autofrei, es gibt viele Fußgängerzonen und das Leben findet viel im Freien statt.

Das City-Center lassen wir links liegen und erreichen den Pariser Platz. Dort befinden sich die Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen. Wegen des Zuzugs osteuropäischer Einwanderer (jüdische) hat die kath. Kirche Räume für die Einwanderer zur Verfügung gestellt.

In den 1970er Jahren fand man es richtig, alles auf engstem Raum zu konzentrieren, d. h. Freizeit und soziale Angebote anzubieten. Dies hat nicht funktioniert; denn das Leben und Arbeiten in dieser Form ging nicht auf, da es nicht genug Arbeit gab.

Wir kommen am Café Pegasus vorbei zum Uppsalasteig. Hier sehen wir heruntergekommene Häuserblocks an der Stockholmer Allee. Es wird mit der Stadt Köln diskutiert, dass die GAG diesen Häuserblock aus der Zwangsverwaltung übernehmen soll. Dies ist aber eine finanzielle Entscheidung, es geht um 30 Millionen Euro für Instandsetzungsmaßnahmen.

In der Straße „Uppsalasteig“ sehen wir ein beeindruckendes Graffito. Der Text zu diesem Bild lautet:

„Mit Hoffnung überlebe ich den heutigen Tag.

Strebe für ein Morgen, entkomme dem teuflischen Pfad“!

Es regt zum Nachdenken an.

Es geht weiter nach links zur Kopenhagener Straße und wir kommen auf die Stockholmer Allee. Wir sehen heruntergekommene Wohnblocks, schäbige Außenanlagen, vergammelte Eingänge und verammelte Stahltüren. Kein schöner Anblick.

Wir erreichen die Lyoner Passage, kommen zur Themsenpromenade und dann zum Olaf-Palme-Park. Wir gehen jetzt durch den nördlichen Teil von Chorweiler und kommen an einer Pferdekoppel vorbei.

Es folgen schöne Reihenhäuser und wir erreichen Blumenberg.

Am Ortsrand erreichen wir die älteste Ökosiedlung Kölns, erbaut 1986. Wir sehen individuell gestaltete Häuser, bunt angestrichen, schöne Vorgärten und manchmal extravagante Bauweise.

Wir gehen weiter durch eine breite Fußgängerallee mit verlinkerten Reihenhäusern und kleinen, schön gestalteten Plätzen.

Dann kommen wir zu einer besonderen Kirche, St. Katharina von Siena. Leider ist sie geschlossen, und wir können nur durch ein Fenster den Innenraum sehen. Der Innenraum erinnert an ein großes Schiff.

In unmittelbarer Umgebung der Kirche gibt es einen großen Gebäudekomplex, der von vielen kirchlichen Einrichtungen und von Jugendeinrichtungen genutzt wird.

Unsere Wanderung endet am S-Bahnhof in Blumenberg. Leider fährt gerade eine S-Bahn ohne uns nach Köln, weil wir zu spät ankommen. Die nächste fährt in einer halben Stunde.

Auf dem Gelände befindet sich ein Edeka-Markt, und einige gehen noch schnell etwas einkaufen.

Dann kommt unsere S-Bahn und wir sind um 15:15 Uhr am Hansaring. Ein paar fahren weiter bis Hauptbahnhof, einige bis Deutz.

Wir haben viele Informationen und neue Eindrücke auf dieser Wanderung gewonnen.

Ein Dankeschön an **Elisabeth**.

Bericht: **Karin Unshelm**